

**Flüchtlingsauspeisehalle.**

Am 7. Jänner eröffnete der Wiener Verband der galizischen humanitären Vereine in den geräumigen Gasthauslokalitäten, 2. Bezirk, Schiffantgasse Nr. 20, eine eigene Auspeisung für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina. Dasselbst werden täglich ungefähr 800 bis 900 Flüchtlinge gegen Entrichtung von 12 Heller pro Mahlzeit ausgespeist. Für diesen Preis wird den Flüchtlingen eine warme, kräftige Suppe, eine ausgiebige Portion Gemüse und Brot geboten. Am 23. d., 8 Uhr abends, fand die feierliche Besichtigung dieser Auspeisehalle statt. Bei derselben waren zahlreiche Gäste, darunter viele offizielle Persönlichkeiten, wie der Leiter der Zentralfürsorge Gemeinderat Dr. Schwarz-Siller, seine bekannten emsigen Mitarbeiter Bezirksrat S. M. Kühner, Armenrat Lemberger, Bezirksrat Haslinger, ferner der Reichsratsabgeordnete Dr. Dfner, der Bezirksrabbiner der Leopoldstadt Dr. Grunwald, ein Vertreter des Wiener Rabbinats Rabbiner Meyerjohn, kaiser-

licher Rat Kläger und viele andre, anwesend. Der Präsident des Verbandes Dr. Max Jacobsohn begrüßte in einer herzlichen Ansprache die erschienenen Gäste und erstattete Bericht über die bisherige Tätigkeit, bestehend in der Brotverteilung, Gewährung von Geldunterstützungen, von Kleidern, Schuhen und Wäsche an zirka 12.000 Familien, der Auspeisung bei der „Einheit“ und in andern Gastwirtschaften, und besprach schließlich die neugeschaffene, in eigener Regie geführte Auspeiseaktion. Es sprachen dann Dr. Schwarz-Siller, Doktor Grunwald und Reichsratsabgeordneter Doktor Dfner, der dem Verbandspräsidenten wünschte, nicht bloß für die Flüchtlinge, sondern auch für die heimischen Hilfsbedürftigen eine dauernde Hilfsstätte zu bleiben. Nachdem der Vizepräsident des Verbandes Herr Platz den erschienenen Gästen für ihr Erscheinen gedankt und die Opferwilligkeit der bei der Auspeisung mitwirkenden Frauen und des Obmannes des Wirtschaftskomitees Herrn Beer hervorgehoben hatte, verließen die Gäste in vorgerückter Stunde das Auspeiselokal.